

Italianità aus Ennetbaden

von Linda Mülli, Text,
und Alex Spichale, Bild

Die Ennetbadener Ruth und Röbi Egloff produzieren für die Badenfahrt das Musical «Weisch wie heiss!». Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

«Wo mein Mann auch immer ist, überall wird er von der Umgebung und der dort herrschenden Atmosphäre inspiriert. In seinem Kopf entsteht eine Geschichte oder die Idee zu einem Theaterstück.» Ruth Egloff, 50, schwärmt von der Phantasie ihres Mannes Röbi. Dieser sagt nichts, aber er schmunzelt.

Tatsächlich gab es auch für die neuste Produktion aus der Werkstatt des Kreativehepaars Egloff eine Initialzündung: ein Konzert von Eros Ramazzotti im Zürcher Hallenstadion vor ungefähr zehn Jahren. «Es war ein Ausflug in eine andere Welt, und es herrschte eine ganz spezielle Stimmung», erzählt Ruth Egloff. «Wir waren fasziniert von dieser pulsierenden Atmosphäre und der Lebensfreude!» Tausende von Menschen hätten bei den Liedern des italienischen Superstars mitgesungen, Jung und Alt. Eigentlich sei diese Veranstaltung gar kein normales Konzert mehr gewesen, sondern ein riesiges Fest. Die Egloffs bekamen ein italienisches Lebensgefühl zu spüren, das von ihnen Besitz nahm – und bis heute nicht mehr losliess. Und nun ist daraus ein Musical geworden: «Weisch wie heiss» – oder italienisch: «Fuoco nel Fuoco».

Röbi Egloff, 57, ist ein theatererfahrener Mann. Ende der Siebzigerjahre, während



Probe für «Weisch wie heiss»: Italienische Lebensfreude und ganz viel Eros.

eines Studienaufenthaltes in den USA, hatte er erste Erfahrungen als Regieassistent gesammelt. Die Faszination für das Theater hat ihn dann nicht mehr losgelassen. Er war Mitglied der Liebhaber-Wandertheatertruppe «Badener Maske» und war als Schauspieler und Regisseur aktiv. 1990 lancierte er das eigene «Theater in Baden», bei dem er eng mit seiner Frau zusammenarbeitet.

«Die Idee eines Stücks mit viel Italianità ist mir schon lange im Kopf herumgegeistert», sagt Röbi Egloff. Das habe auch mit der eigenen Biografie zu tun. Als er ein Kind und ein Jugendlicher war, arbeiteten in Baden bei der damaligen BBC Tausende von so genannten Gastarbeitern aus Italien. Sie blieben den Einheimischen lange fremd, für den kleinen Röbi aber kündeten sie auch von einem andern Lebensgefühl: Sie waren lauter, gefühlbetonter, musikalischer.

Was lange währt, wird endlich gut. Viele Jahre nach Egloffs ersten Begegnungen mit der Italianità nimmt das Musical «Weisch wie heiss» nun Gestalt an. 34 Darstellerinnen und Darsteller auf der Bühne und zahlreiche Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen machen mit. Das Werk soll während der Badenfahrt (17.–26. August) und in den zwei darauf folgenden Wochen aufgeführt werden. Vom Eros-Ramazzotti-Fieber angesteckt, hat Egloff die Musik des italienischen Schmusebarden ins Zentrum gestellt. «Die Geschichte, Carlo Goldonis Komödie «Gl' Innamorati», steht eher im Hintergrund», sagt der Regisseur.

Goldonis Komödie ist vom – wie er genannt wird – «Badener Stadtpoeten» Franz Doppler ins Schweizerdeutsche übersetzt worden. Die Geschichte, die von Liebe, Missverständnissen und Eifersucht handelt, am Schluss aber doch mit einem Happy End endet, ist der Rahmen für die dreizehn von Röbi Egloff ins Schweizerdeutsche übertragenen Eros-Ramazzotti-Songs. Egloff ist glücklich, das Stück im Kino Sterk beim Badener Bahnhof aufzuführen zu können – quasi am Ort des Geschehens. Die

Neufassung des Goldoni-Stücks spielt nämlich in der Jetztzeit in einem italienischen Variété-Theater im Herzen von Baden.

Röbi und Ruth Egloff können bei «Weisch wie heiss» auf Mitstreitende zählen, die vor zweieinhalb Jahren das Ennetbadener Weihnachtsspiel zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht haben. Das damalige und jetzige Kernteam arbeitet eng mit den Choreografen Kraushaar/Hümbeli zusammen. Musikalischer Leiter ist wiederum Paolo Vignoli, für den grafischen Auftritt und das Bühnenkonzept ist Pius Zimmermann verantwortlich. Mit typischen Bildern (man sieht zum Beispiel den Schiefen Turm von Pisa) entführt er das Publikum geradewegs nach Italien. Paola Katalenic-Pesolillo kümmert sich, zusammen mit Monika Krucker, um die Kostüme.

Damit die Sache musikalisch nicht abstürzt, haben Röbi Egloff und Paolo Vignoli die Laienschauspielerinnen und -schauspieler zum Vorsingen antreten lassen. «Wir bemühen uns, das Beste aus allen herauszuholen. Aber man muss berücksichtigen, dass wir alle Laien sind.» Angst vor der Premiere ist – vorerst – keine zu spüren. Beim «Weisch wie heiss»-Team herrschen Enthusiasmus und grosse Vorfreude. Seit Anfang Jahr laufen die Proben im Pfarrsaal der katholischen Kirche Ennetbaden. Obwohl sie nicht immer gleich gut verlaufen, ist Egloff sehr zuversichtlich: «Wir konnten den Probeplan bis jetzt einhalten und sind sehr motiviert.» Nun hoffen Ruth und Röbi Egloff und mit ihnen alle weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer von «Weisch wie heiss», dass sie mit ihrem «Melodramma musicale» Jung und Alt ansprechen, in Baden eine festlich-italienische Stimmung hinaubern und den Leuten Lebensfreude vermitteln können. Die zahlreichen Zuschauer werden ihr Lohn sein für das fast zwei Jahre dauernde Projekt.

Aufführungen vom **17. August bis 9. September** auf der Bühne des Kino Sterk (beim Bahnhof), Baden. Weitere Infos und Vorverkauf über www.weisch-wie-heiss.ch oder info Baden, Bahnhofplatz, Baden, Tel. 056 200 84 84.